

# Für ein Himmelreich im Diesseits

Prominenter Gast Auf seiner wohl letzten Europareise liest Ernesto Cardenal im Kloster Dornach

VON DANIEL HALLER

Ein waschechter Revolutionär kommt nach Dornach: Am Sonntag liest Ernesto Cardenal, vom Papst suspendierter Priester, Marxist und ehemaliger Kulturminister Nicaraguas im Kloster Dornach aus seinem literarischen Lebenswerk. Dornach ist die einzige Schweizer Station auf der aktuellen Lesereise Cardenals, die anlässlich der am letzten Samstag verliehenen Ehrendoktorwürde der Bergischen Universität Wuppertal zustande kam.

Der streitbare Poet und Träger des Deutschen Friedenspreises - 2005 war er für den Literaturnobelpreis nominiert - überlegt sich, im hohen Alter von 92 Jahren ins Exil zu gehen. Damit würde er sich einreihen in jene Gruppe lateinamerikanischer Autoren, die wie die Kubaner Jesús Díaz oder Guillermo Cabrera Infante zuerst eine Revolution unterstützten, dann aber ihrer Kritik wegen sich mit den neuen Machthabern überwarfen.

## Für den Papst zu politisch

Bereits in den 50er-Jahren war er in einen gescheiterten Aufstand gegen die nicaraguanische Diktatorenfamilie Somoza involviert. Später studierte er katholische Theologie, liess sich zum Priester weihen und gründete auf einer Insel des Solentiname-Archipels im Nicaragua-See eine christliche Gemeinschaft. Cardenal strebte nach einer Kirche der Armen, in der sie sich nicht auf ein Himmelreich nach dem Tod verträsten lassen, sondern im Diesseits für Gerechtigkeit kämpfen.

Sein «Evangelium von Solentiname», wurde in Europa von kritischen Christen begeistert aufgegriffen und war ein Fundament für die spätere linkskirchliche Solidaritätsbewegung mit der sandinistischen Revolution, die 1979 der jahrzehntelangen Diktatur in Nicaragua ein Ende setzte. Cardenal wurde Kulturminister der sandinistischen Regierung und war unter



Ernesto Cardenal (links), Ikone der Befreiungstheologie, macht diesmal in der Schweiz einzig in Dornach halt. ZVG

anderem verantwortlich für ihr Alphabetisierungsprogramm. Für dieses politische Amt wurde er von Papst Johannes Paul II als Priester suspendiert.

## Kritik an der Regierung

Die Abwahl der sandinistischen Regierung 1990 wurde aus Cardenals Sicht zum Wendepunkt: Ein Teil der Partei arrangierte sich mit der Macht und kam später unter Daniel Ortega wieder an die Regie-

## «Der Kapitalismus ist eine Sackgasse, der eine unglaubliche Armut auf der Welt produziert.»

Ernesto Cardenal Lateinamerikanischer Befreiungstheologe

rung, wo sie mit sozialistischer Rhetorik neoliberalen Investoren das Land öffnete und einen von der Familie Ortega kontrollierten Machtapparat installierte.

Cardenal verliess 1994 die offizielle sandinistische Partei und steht nun jener Strömung nahe, die, unter anderem mit dem Literaten Sergio Ramírez und der Autorin Gioconda Belli versucht, die ursprünglichen, christlich-sozialistischen Werte der Revolution hochzuhalten.

In diesen Kontext ist auch der von hier aus schwer durchschaubare juristische Konflikt um eine Immobilie auf der Solentiname-Hauptinsel einzuordnen, der bei Cardenals Exil-Überlegungen eine zentrale Rolle spielt. Er war zuletzt von einer früheren Angestellten auf die Zahlung von rund 800 000 US-Dollar verklagt worden. Cardenals Kommentar dazu: «Wir leben in einer Diktatur, und ich bin ein politisch Verfolgter.» Gemäss Radio Vatikan ist der Gerichtsentcheid vor allem vom Präsidenten des Landes abhängig, den Cardenal heftig kritisiert.

## Hoffnung auf den neuen Papst

Mit Franziskus hat sich Cardenals Verhältnis zum Vatikan verbessert. So sagte Cardenal vor wenigen Tagen in der «Rheinischen Post» über den neuen Papst: «Er stellt sich auf die Seite der Armen. Die Revolution, die er führt, ist die im Vatikan. Und weil er den Vatikan verändert, wird es zu einer grossen Veränderung in der gesamten katholischen Kirche kommen.»

Bei all seiner religiösen Mystik von der «Erschaffung des Reichs Gottes auf Erden» äussert der ehemalige Freund Fidel Castros sich aber weiterhin in einer der Welt zugewandten Form, die man so aus dem Vatikan nicht hört: «Der Kapitalismus ist eine Sackgasse, der eine unglaubliche Armut auf der Welt produziert und die Ökologie und damit unsere Lebensgrundlagen zerstört. Wenn wir so weitermachen, kommt es zu einem Selbstmord der Menschen.»

Entsprechend liest er auf seiner aktuellen Lesereise auch sein Handy-Gedicht, in dem Cardenal die Coltan-Ausbeutung im Kongo verbunden mit Kinderarbeit anprangert.

**Ernesto Cardenal «Mein Lebenswerk».** Im Wechsel mit Musik aus Lateinamerika der Grupo Sal. Kloster Dornach, Sonntag 12. März, 18 Uhr, Eintritt: 25 Franken.

## Was läuft am Wochenende? Die Veranstaltungstipps der bz-Redaktion

### SCHLUSSOBE

#### Schnitzelbänggler in Hochform

Wer sich die letzte Show der Comité-Schnitzelbänggler nicht entgehen lassen will und einen runden Abschluss für die «drey scheenschte Dä-äg» sucht, findet ihn morgen im Schauspielhaus und im Theater Basel (19 Uhr). Der Schnitzelbänggler-Schlussabend der BSG ist im Fauteuil, Tabouretti und Kaisersaal, ebenfalls morgen Samstag (19 Uhr).



### BUMMELSONNTAG

#### Fasnachtsjahr wird abgeschlossen

Die Bummel bilden den Abschluss des Fasnachtsjahres und finden an den drei auf die Fasnacht folgenden Sonntagen statt. Es ist Tradition, ohne Kostüm und Larve, mit oder immer öfter auch ohne Instrumente die nahe oder weitere Region aufzusuchen und die drei schönsten Tage nochmals Revue passieren zu lassen.



### CHEERUSBALL

#### Nochmals die Sau rauslassen

Am Samstag nach der Fasnacht veranstalten viele Cliquen und Guggen in der Region den traditionellen Cheerusball. Diese Anlässe finden in verschiedenen Cliquenkellern, Aulen sowie Mehrzweckhallen statt. Dabei hauen die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler nochmals so richtig kräftig auf die Pauke. Mitmachen lohnt sich.



### KONZERT

#### Adrian Stern auf der Bühne

Mundartsänger Adrian Stern gibt heute Abend im Parterre in Basel (20.30 Uhr) ein Konzert. Sein neues Album «Chum mir singed die Songs wo mir liebed und tanzed mit ihne dur d'Nacht» hat einen von ihm ungewohnten Touch, der modern klingt: Elektronische Musik umarmt die warmen Akkorde seiner akustischen Gitarre.



INSERAT

## Immobilien

### Vermieten

**SENNIMMOBILIEN**

Nähe Kannenfeldpark  
In Basel vermieten wir an der Häfingerstrasse 32 nach Vereinbarung eine

**3-Zimmer-Wohnung**  
62 m<sup>2</sup> im 2. OG

- moderne Küche und Bad
- Parkettböden
- Vorplatz
- Balkon
- Kellerabteil
- gepflegte Liegenschaft

Miete CHF 1'490.- inkl. NK

SENNIMMOBILIEN-OBERWIL  
TELEFON 061 402 00 70  
www.sennimmobilien.ch

**VARIOSERV AG**  
Immobilien | Treuhänder

Martin Schaub  
061 815 95 12

4434 Hölstein  
**3½-5½-Zimmerwohnungen**

- 1. Monatsmiete gratis!
- Flächen 79 m<sup>2</sup> bis 190 m<sup>2</sup>
- Parkett- und Laminatböden
- Glaskeramik, Geschirrwassmaschine, etc.
- teilweise mit eigenem Waschturm
- grüne und erholsame Umgebung
- Mietzinse ab CHF 1'475.00 inkl. NK

Varioserv AG | www.varioserv.ch

Auch kleine Inserate werden gelesen

### SENNIMMOBILIEN

**Auf dem Sonnenhügel**  
In Oberwil, Bertschenackerstrasse/ Storchenweg, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung moderne, lichtdurchflutete

#### 3- und 4-Z'Maisonettewhg.

- 1. und 2. OG mit bis 207 m<sup>2</sup>
- 2 grosse Hallen
- Wohnküche mit GWM/Mikrowelle
- Bad/WC und Gäste-WC
- Dusche/WC mit WM/Tumbler
- Garderobe und Ankleideraum
- Parkettböden mit Bodenheizung
- grosse beheizte Veranda (ca. 18 m<sup>2</sup>)
- Abstell- und Estrichabteil
- Keller (ca. 43 m<sup>2</sup>) und Weinkeller

Mietzins ab CHF 3'070.- exkl. NK  
Einstellhallenplatz CHF 140.-

SENNIMMOBILIEN-OBERWIL  
TELEFON 061 402 00 70  
www.sennimmobilien.ch

## GEBURTSANZEIGEN

Lüdin AG | Digitaldruck  
Schützenstrasse 6 | 4410 Liestal  
Telefon 061 927 27 20 | Fax 061 927 27 24  
digitaldruck@luedin.ch | www.luedin.ch



**FÜR VERMISSTE IM SUCHEINSATZ:  
NOTRUF 0844 441 144**

Jetzt spenden oder eine Patenschaft übernehmen: [www.redog-pate.ch](http://www.redog-pate.ch)

